

die Decke der Parterreveranda mindestens 5 1/2 m über dem Gartenboden und ein zweiter an den Eingang zum Garten direkt an die Hauswand etwa 5 m über den Boden. Der Parterremieter teilte mir mit, in dem Kasten auf seiner Veranda brüteten Rotkehlchen. Etwa im Juni sah ich beim Heimkommen durch die Glastür einen Vogel mit Nistmaterial nach der Hauswand fliegen und dachte, das könne nur ein Spatz sein. Ich war erstaunt, als es wieder ein Rotkehlchen war. Der graue Fliegenschwärmer aber brütete auf der Veranda im I. Stock auf dem Rand der Deckenbeleuchtung. So ging das etwa 3 Jahre lang, die Rotkehlchen brüteten erst auf der Parterreveranda und dann an der Hauswand.  
Rich. Andreae.

#### Nester auf den Masten der Lichtleitung.

Im 24. Jahresbericht 1950/51, S. 30 berichtete Seb. Pfeifer von einem Elsternest auf einem Überlandleitungsmast bei Langendiebach. Dazu kann ich ergänzend mitteilen, daß im Lahntal oberhalb Gießen auf sehr begrenztem Raum seit 1946 3 solcher Niststellen in den obersten Spitzen der Leitungsmasten von Elstern gewählt wurden. Ein Nest ist bereits im ersten Winter abgestürzt. Eins diente später 2 Jahre lang dem Turmfalken als Unterlage zur Brut. In diesem Jahr ist ein Nest vorhanden, das 1948 oder 1949 gebaut wurde und einen außerordentlich stabilen Eindruck macht. Es scheint wieder benutzt zu sein. Die dauernden Verfolgungen durch den Menschen dürften der Grund dafür sein, daß einzelne Paare sich auf diese kaum erreichbaren Plätze flüchten. Aus derselben Landschaft kenne ich (seit 1948) 3 Nester der Rabenkrähe auf dem Gestänge der Leitungsmasten. In diesem Jahr scheinen die Krähen auf die den Stürmen und allen anderen Unbilden der Witterung schutzlos preisgegebenen Nistorte zu verzichten. — Näheres über die Beobachtung schrieb ich im Ornithologischen Beobachter 47, 1950, S. 184.

Dr. L. Gebhardt.

#### Elsternest dicht über dem Boden.

Daß die Elster neben Wald und Feld, in den letzten Jahren nunmehr auch Stadt und Dorf besiedelt hat, bedarf in dieser Zeitschrift wohl keiner langen und breiten Erörterung mehr. Deutlich zeigt sich schon bereits an vielen Stellen, daß die Rabenkrähe, der Eichelhäher und wenn nicht vielerlei trügt, auch die Saatkrähe ihrem Beispiel zu folgen scheinen. Insbesondere die Elster ist bei der Wahl ihrer Brutplätze nicht wählerisch. Sie bewohnt sowohl die höchsten Bäume als auch die niedrigsten Hecken. Daß sie sogar dicht über dem Boden brütet, konnte ich am 18. 3. 1952 kurz vor Heppenheim beobachten. Dort befand sich ein Nest nur 54 cm von der Erde entfernt in einem Weidenbusch.

S. Pfeifer.

#### Starker Ringeltaubenzug an der Bergstraße.

Am 24. 3. 1951 beobachtete ich meine bisher stärksten Ringeltaubenzüge durch das Maintal während einer Beobachtungszeit von 30 Jahren. Ein Zug von jeweils einer Stärke von über 500 Stücken beobachtete ich vom fahrenden Zug aus auf den Roggenfeldern an der Bergstraße. Die Tauben flogen beim Heranrauschen des Zuges auf, ließen sich aber, nachdem der Zug vorbeigerast war, wieder auf dem Boden nieder.  
S. Pfeifer.

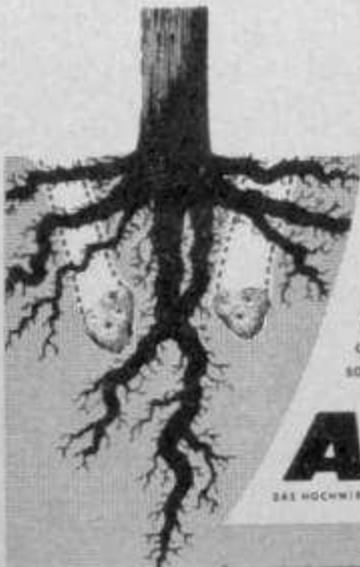
#### Starker Kiebitzdurchzug in Oberhessen.

Unser Ortsvertrauensmann für Vogelschutz, Herr Heinrich Hagemann, aus Hutten Kr. Schlüchtern, beobachtete Mitte März 1952 in der naßkalten Zeit einen für die Gegend auffallend starken Kiebitzzug. Etwa 300 Tiere zogen von Norden nach Süden vorüber. Sie rasteten eine Zeitlang auf einem feuchten Acker.

Vogelschutzwarte Frankfurt.

#### Eichelhäher schlägt Meise.

Als ich am 29. März 1952 in dem Versuchsgebiet der Vogelschutzwarte Frankfurt meinen üblichen Kontrollgang machte, beobachtete ich einen Eichelhäher beim Schlagen einer Meise. Ich kam gerade dazu, als der Eichelhäher mit der geschlagenen Meise auf den Boden flog und von dort aus bei meinem Näherkommen in den gegenüberliegenden Wald abstrich.  
E. Spamer.



### Wühlmausschäden?

Junge Obstbäume können Sie gegen Wühlmausfraß schützen, wenn Sie beim Setzen ein bis zwei mit ALRATO vergiftete Kartoffeln oder Rüben unter das Wurzelwerk des Baumes legen.

Die Auslegung kann auch später durch seitliche Gänge von oben erfolgen (siehe Abbildung) und wird auch auf diese Weise nötigenfalls 1-2 mal im Frühjahr oder Spätherbst der folgenden Jahre wiederholt. Kartoffeln und Rüben werden bevorzugt angenommen und halten sich auch während des Winters im Boden. Die Wühlmaus wird infolgedessen immer zuerst die vergifteten Feldfrüchte aufnehmen. Sie wird dadurch nicht nur vom Fressen der Wurzeln abgelenkt, sondern **sicher und total ausgerottet**.

# ALRATO

Das Hochwirksame Gift gegen Ratten, Mäuse und Wühlmäuse

HERSTELLER: CASSELLA FARBWERKE MAINKUR - FRANKFURT-MAIN-FECHENHEIM  
GENERALVERTRIEB UND BERATUNG: KLEEMANN & BERNKE G.M.B.H. - MANNHEIM-NECKARAU